Entwurf Koalitionsvertrag 2016 – 2021 Teil Kita

Gute Bildung für Alle: Gebührenfrei, mit hoher Qualität

Bildung legt das Fundament für ein Leben in Freiheit, Mündigkeit, Selbstbestimmung und Verantwortung. Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung sind unverzichtbare Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit und den sozialen Zusammenhalt, den wirtschaftlichen Erfolg und eine nachhaltige Entwicklung unseres Landes. Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit, Vielfalt und Offenheit sowie eine hohe Leistungsfähigkeit der Bildungsangebote gehören für uns zusammen. Der Gleichwertigkeit allgemeiner, beruflicher und akademischer Bildungswege wollen wir verstärkt Rechnung tragen. Dabei gilt für uns der Grundsatz, dass Bildungschancen nicht von der sozialen Herkunft abhängen dürfen. An der gebührenfreien Bildung von der Kita bis zur Hochschule halten wir fest.

Kita: Frühkindliche Bildung bietet Chancen für alle Kinder in Rheinland-Pfalz

Bildung ist ein lebenslanger Prozess und hat gerade in der frühen Kindheit zu Recht eine hohe Bedeutung. Kindern steht das Recht auf Förderung ihrer Entwicklung und Erziehung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu. Die Familie als private und die Kindertagesstätte als öffentliche Institution für Bildung, Erziehung und Betreuung begleiten und gestalten diesen Prozess gemeinsam mit den Kindern. Ziel muss es sein, allen Kindern den besten Start ins Leben zu ermöglichen.

Die öffentliche Verantwortung für Bildung beginnt nach unserem Verständnis in den Kitas. Hier werden elementare Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt und hier können sich Kinder in kindgerechter Atmosphäre individuell und gemäß ihren Anlagen entwickeln. Der Zugang zu und die Qualität von frühkindlicher Bildung sind entscheidend. Wir möchten allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft eine gute frühe Bildung ermöglichen und die Qualität der Angebote in der Fläche weiter kontinuierlich und offensiv steigern.

Bereits im frühen Kindesalter ist es eine wichtige Zielsetzung, dass sich die Schere zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg weiter schließt. Unabhängig von ihrer Herkunft haben in unserem Land Kinder und Jugendliche die Chance auf gleichberechtigte Teilhabe am Bildungssystem. In Rheinland-Pfalz gelingt das besser als in anderen Bundesländern. Dies muss uns weiter Ansporn sein, den sozialen Zusammenhalt zu sichern, ganz im Sinne unseres Grundsatzes: „Keiner darf zurückbleiben“. Deswegen bleibt die Beitragsfreiheit ab dem zweiten Lebensjahr in Kindergärten für uns unverzichtbar.

Beim Ausbau der Kita-Plätze für Kinder unter drei Jahren und der frühkindlichen Bildung stehen wir bundesweit an der Spitze. Aktuell besuchen 44 Prozent der Unter-Dreijährigen und beinahe 100 Prozent der Über-Dreijährigen eine Kita. Diesen Weg wollen wir weiter fortsetzen. Wir werden die Kita-Plätze in öffentlichen Kindertages-einrichtungen, Kindertagespflegeangebote, die Einrichtung von Betriebskindergärten und Hort-Angeboten bedarfsgerecht weiter ausbauen und gemeinsam mit den Trägern, Kommunen und Kooperationspartnern die Qualität weiter steigern. Darüber hinaus wollen wir uns gemeinsam mit den Trägern für flexiblere Öffnungszeiten und eine bessere Betreuung in den Randzeiten einsetzen; davon sollen insbesondere

alleinerziehende Mütter und Väter profitieren, deren Zahl in den letzten Jahren zugenommen hat.

Wir halten ein dauerhaftes Engagement des Bundes beim weiteren Ausbau der frühkindlichen Bildungsangebote für dringend erforderlich. Im Sinne des gemeinsamen Communiqués „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell absichern“, auf das Bund und Länder sich verständigt haben, verstehen wir den bedarfsgerechten Ausbau des Kita-Angebots als gemeinsame, gesamtstaatliche Aufgabe.

Qualität der Arbeit von Erzieherinnen und Erziehern
Die Erzieherinnen und Erzieher in unserem Land leisten hervorragende Arbeit. Gut qualifizierte pädagogische Fachkräfte sind die Grundlage für gute Qualität in der Kita. Wir werden die Möglichkeit der berufsbegleitenden Erzieherinnen- und Erzieher-Ausbildung flächendeckend ausweiten. Ausreichende Weiterbildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Erzieherinnen und Erzieher sind für eine gute Qualität unerlässlich. Weiterbildungsträger bieten eine wichtige Unterstützung für Erzieherinnen und Erzieher sowie die Träger. Das erfolgreiche Fortbildungsprogramm des Landes wollen wir fortführen und verstärken.

Qualität von Kitas weiter verbessern
Die Qualitätsentwicklung soll auf Basis der Qualitäts-Empfehlungen sowie der Evaluation der pädagogischen Arbeit, der vorhandenen Kooperationen, Strukturen und inhaltlichen Schwerpunkte der frühkindlichen Förderung in ausgewählten Kitas durch das neue Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit (IBEB) an der Hochschule Koblenz kontinuierlich vorangetrieben werden. Wir unterstützen das Fachpersonal in unseren Kitas, das Anspruch auf gute und gerecht bezahlte Arbeit hat. Auch Tagespflegepersonen wollen wir weiterqualifizieren, deshalb werden wir die Förderung auf Grundlage des weiterentwickelten Curriculums des Deutschen Jugendinstituts unterstützen. Wir werden die Möglichkeit multiprofessioneller Teams in Kitas ausweiten.

Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern
Erzieherinnen und Erzieher haben in Rheinland-Pfalz eine gute Ausbildung. Mit dem Schulversuch „Berufsbegleitende Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern“ wird seit dem Schuljahr 2012/2013 erfolgreich eine sehr praxisnahe Form der Ausbildung erprobt. Auf Grund der positiven Erfahrungen soll der Schulversuch nach einer abschließenden Evaluation in ein Regelangebot an den Fachschulen Sozialwesen Fachrichtung Sozialpädagogik überführt werden. Die berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher ergänzt das bisherige Angebot der Vollzeit- und der Teilzeitausbildung. Wir wollen mehr Männer für den Beruf des Erziehers begeistern. Um der UN-Behindertenrechtskonvention gerecht zu werden, wollen wir Inklusion in der Regel-Kita weiter ausbauen. Dazu gehört auch hier, Kooperationsmöglichkeiten mit Therapeutinnen und Therapeuten auszuweiten.

Förderung der kulturellen Bildung, Kooperationen für frühkindliche Bildung
Unabhängig vom Elternhaus sollen Kinder früh mit Musik in Berührung kommen. Deshalb wollen wir das Angebot der musikalischen Früherziehung ausbauen. Wir wollen Kooperationen von Kindertagesstätten mit Musikschulen flächendeckend etablieren. Musikschulen haben für die musikalische Früherziehung gut ausgebildete

Fachkräfte und langjährige Erfahrungen. Die bewährten Angebote wie das Projekt „Felix“ des Deutschen Chorverbandes, das Fortbildungsprojekt „Kinder singen und musizieren in der Kindertagesstätte“ (SIMUKI) für Fachkräfte in der Kita der drei rheinland-pfälzischen Chorverbände in Kooperation mit dem Landesverband der Musikschulen sowie die gemeinsame Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern, Grundschul- und Musikschul- Lehrkräften im Projekt „Kinder machen Musik in Kita und Grundschule“ (MUKI) werden ausgeweitet und verstärkt. Dabei setzen wir auch in Zukunft auf den bewährten, vertrauensvollen Dialog mit dem Landesmusikrat. Darüber hinaus wollen wir im Sinne einer guten frühkindlichen Bildung auch weitere Kooperationen, z. B. mit Bildenden Künstlerinnen und Künstlern, Sportvereinen, Verbänden, Landfrauen, Landesforsten, Stiftungen wie dem „Haus der kleinen Forscher“ in der Kita anregen und fördern.

Gesunde Ernährung in Kitas
Gesunde Ernährung ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil guter Betreuung in den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung. Sie leistet auch einen Beitrag zur Gesundheitsprävention. Deshalb wollen wir die Ernährungsbildung ausweiten und unterstützen die Einhaltung von Qualitätsstandards und den Einsatz regionaler Produkte.

Kindertagesstättengesetz
In den letzten Jahren haben Bund, Länder und Kommunen gemeinsam mit den Trägern das Angebot in der Kindestagesbetreuung insbesondere im Bereich der Unter-Dreijährigen massiv ausgeweitet. Vor dem Hintergrund dieser expansiven Ausbauphase, in der es im Sinne guter Bildungschancen von Anfang an um die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots an Kita-Plätzen ging, halten wir nun eine fundierte Erhebung des Erreichten sowie eine Evaluation der Finanzierungsregelung und Steuerungsinstrumente für vordringlich. Auf dieser Grundlage wollen wir gemeinsam mit allen Akteuren eine Novelle des Kindertagesstättengesetzes auf den Weg bringen. Die Trägervielfalt unserer Kitas wollen wir erhalten und die mit dem Programm „Kita!Plus“ etablierte Familien- und Sozialraumorientierung in der Kita weiterentwickeln. In Zukunft wollen wir im Sinne einer gelebten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft die Partizipation von Eltern in Kitas stärken und die verschiedenen Formen der Mitbestimmungsmöglichkeiten und -rechte der Eltern auf örtlicher, regionaler und landesweiter Ebene auch rechtlich konkreter verankern.

Übergang von der Kita in die Grundschule
Ein besonderes Augenmerk wird weiterhin auf einen gelingenden Übergang von der Kita zur Grundschule gelegt. Die Konzepte und Bildungsinhalte müssen noch besser miteinander verzahnt werden. Dazu gehört die Sprachförderung genauso wie schulvorbereitende und sonstige Fördermaßnahmen, wie z.B. die Fortführung der musikalischen Früherziehung.